



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Martin Wagle, Josef Zellmeier, Kerstin Schreyer, Harald Kühn, Daniel Artmann, Barbara Becker, Maximilian Böttl, Dr. Stefan Ebner, Patrick Grossmann, Andreas Kaufmann, Manuel Knoll, Benjamin Miskowitsch, Martin Mittag, Walter Nussel, Jenny Schack, Josef Schmid, Werner Stieglitz, Steffen Vogel** und **Fraktion (CSU)**,

Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöllner und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Haushaltsplan 2026/2027;

**hier: Gründerförderung für bayerische Nachwuchs-Filmproduktionsfirmen
(Kap. 02 04 Tit. 686 03)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 02 04 wird der Ansatz im Tit. 686 03 (Zuschüsse für Projekte und Initiativen zur Fachkräftesicherung, Talentförderung und zur Weiterbildung im Film- und VR-Bereich) für das Jahr 2026 von 207,8 Tsd. Euro um 400,0 Tsd. Euro auf 607,8 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

Derzeit erhalten Nachwuchs-Filmproduzenten keine unternehmensbezogene Gründerförderung, da die Mittel des FilmFernsehFonds Bayern (FFF) nur rein projektbezogen sind und die Unterstützung durch die Medien.Bayern GmbH nicht auf klassische Filmproduktion ausgerichtet ist. In der Kombination von Projektförderung und Gründerförderung wird aber ein großes Potenzial gesehen. Dazu haben Studierende und Professoren der Hochschule für Fernsehen und Film München (HFF München) ein Konzept zur Förderung von Nachwuchs-Produktionsfirmen in der bayerischen Filmbranche vorgelegt. Die Auswahl soll durch eine unabhängige Fachjury erfolgen. Es wird konkret ein Testlauf mit zwei Durchgängen vorgeschlagen: In jedem Jahr sollen bis zu zwei Firmen für eine jeweils dreijährige Förderung ausgewählt werden, soweit qualifizierte Bewerbungen vorliegen. In dieser Erprobungsphase sollen erste Erfahrungen mit dem neuen Förderinstrument gesammelt werden.